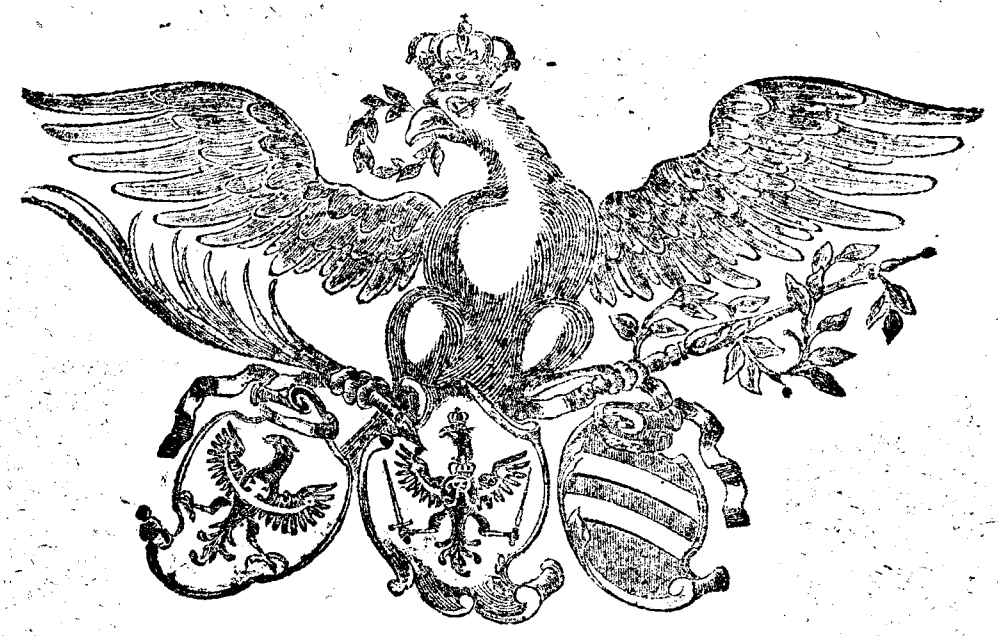

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CXX. Sonnabends den 11. October 1788.

Berlin, den 7. October.

Se. Königl. Majestät haben bei des Herzogs Friedrich von Braunschweig Durchl. Regimente, den Premierlieutenant, Hrn. Guionneau, zum Staabskapitain;

Bei dem Depotbataillon Eichmannschen Regim. den Premierlieutenant, Hrn. Jsing, zum Staabskapitain;

Bei dem Wildauschen Regimente, den Kapitain, Hrn. v. Klüchzner, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Tilly, zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. von Schmeling, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Niesewand, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Olthoff, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Hertzberg, zum wirkl. Fähnrich;

Bei dem Brausenschen Drag. Regimente, den Major, Hrn. v. Rhein, zur Eskadron; den Premierlieutenant, Hrn. v. Wallersbrunn, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Franckenberg, zum Premierlieutenannt; den Fähnrich, Hrn. von Bardeleben, zum Sekondelieutenant; und den Fahnenjunker, Hrn. v. Eller, zum Fähnrich;

Bei dem Wilhelmischen Füselierbataillon, den Sekondelieutenant, Hrn. v. Rynsch, zum Premierlieutenant;

Bei dem Ernestschen Füselierbataillon, den Sekondelieutenant, Hrn. Witte, zum Premierlieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Schlotheim, zum Sekondelieutenant allergnädigst ernannt.

Se. Königl. Majestät haben auch dem Doktor Medicinä, vormaligen Feldmedico und jetzigen Stadtphyko zu Cöslin, Herrn

Paul Joachim Scheele, wegen seiner in den medicinischen Wissenschaften gegründeten Kenntnisse und bisher gezeigten Diensteifers, in den Platz des verstorbenen Doktor Barnwassers, auch zum Landphysiko im Fürstenthum Camin, und denen dazu gehörigen Distrikten, hinwiederum zu ernennen geruhet.

Se. Excellenz der Generallieutenant, Hr. von Prittwitz, ist von Magdeburg; und der königl. polnische Kammerherr, Hr. von Bähr, ist von Hamburg hier angelangt.

Se. Excellenz der Etats-Krieges- und dirigirende Minister, Hr. Graf von Schulenburg, ist nach Magdeburg; Se. Excellenz der Generallieutenant, Hr. von Pfuhl, ist nach seiner Inspektion; und der königl. Gesandte am ruß. kaiserl. Hofe, Hr. Marquis de Luchesini, ist nach Warschau abgegangen.

Warschau, den 4. October.

Die zu dem Reichstage gehörigen Landboten sind nun schon alle hier angelanget, ihre Nahmen sind gedruckt, und zu mehrern Bequemlichkeit hat man die Wohnung eines jeden, in welcher Straße und in welcher Nummer des Hauses er zu finden angemerkt. Bey vielen Reichstagen hat man keine so große Hofstatt bey denen Herrschaften gesehn als bey dem jetzigen, weil die Nation hauptsächlich auf die Vermehrung der Truppen bestehet so heißt es immer noch, daß der Reichstag unter der Conföderation gehalten werden soll, bis dato aber ist aber solche noch nicht zu Stande kommen und wenn die Nation einig so kan es auch auf einem freyen Reichstag geschehen, es sind aber bey beyden Fällen viele Schwierigkeiten zu heben ehe man dazu gelangen wird.

Der Fürst General von Podolien und seine Familie ist schon hier, sein ältester Prinz so Landbote ist, geheet polnisch. Der Prinz von Würtenberg befindet sich mit seiner Gemahlin auch schon hier. Die auf diesen Reichstag zu machende Conföderation wird sich gar nicht durch das ganze Land erstrecken, daß man daselbst verschiedene andere oder kleine Conföderationes zum Schaden des Landes machen sollte, sondern es wird nur eine Verbindung der auf diesem Reichstage sich befindlichen Stände seyn, so die ganze Republique representiren, um das Beste des Vaterlandes zu befördern, wobey die Vermehrung der Truppen, worzu ansehnliche Auflagen erforderlich sind, das Hauptwerk ist. Die Geistlichkeit wird dabey sonderlich nicht verschonet werden, und wenn einmahl die neue Constitution zu Stande, so wird man Mittel haben sie zu Erfüllung derselben zu bringen. Man redet auch von der Reduction verschiedener Klöster und andern Abgaben der Geistlichkeit.

Oczakow ist noch nicht über und der General Romanzow ist vorgerückt.

Aus den Ungarischen Nachrichten, vom 1. October.

Fünfkirchen den 23ten Sept. Am 16. sind die türkischen Gefangenen aus Dubitza von hier nach Szigeth in das dortige Schloß zur Verwahrung gebracht worden. Am 21ten hatten wir in der hiesigen Gegend ein fürchterliches Gewitter, das von 3 Uhr Nachmittag bis 9 Uhr Abend dauerte, und unter starken Hagel hie und da einschlug. Das merkwürdigste dabey war wohl dieses: von den vielen türkischen Thürmen, die man sonst in der hiesigen Gegend sehen konnte, waren seit einigen Jahren nur noch zwey übrig; und in diese beyde schlug der Blitzstrahl ein. Zuerst geschah dies zu Szigeth in der Festung, wo die gefangenen Türken verwahrt werden, hier fuhr der Blitzstrahl um 5 Uhr in den türkischen Moscheethurm, und schlug diesen bis auf die Kuppel der verlaßenen Moschee herab, ohne zu zünden oder jemanden durch den Fall zu beschädigen. Um 8 Uhr galt es dem türkischen Thurme in Fünfkirchen, deßen daran stehende Moschee jetzt zur Spitalkirche angewendet wird. Der Blitz fuhr in die Spitze des Thurms und zündete diese an; durch gute Anstalten brachte man es dahin,

daß nur das Holzwerk dieses Thurmes verbrandte, das Heu und Holz aber, welches im Spitalhofe aufbewahrt wird und worauf Funken und Brände häufig herabfielen, wurde glücklich gerettet und dadurch alle Gefahr abgewendet. — Es ist bekannt, daß die Türken einst Fünfkirchen wegen seiner Lage das irrdische Paradieß nannten und hier viele Moscheen und Thürme hatten; es ist also wirklich auffallend, daß die zwey noch allein hier übrigen Thürme von der Rache des Himmels gerade an dem Tage getroffen wurde, an welchem die türkischen Barbaren in der Lugoscher und Pancsowaer Gegend so viele Grausamkeiten an unschuldigen Einwohnern ausgeübt haben.

Syrmien den 26. Sept. Seit dem 21ten dieses wo man viele Bannater Ortschaften in Flammen auflodern sah, haben auch alle Leute in Semlin und den umliegenden Dörfern ihre Sachen zusammen gepackt, und sind damit mit Genehmigung ihrer Obrigkeit weggefahren, auch was in dem Semliner Magazin vorräthig lag, ist theils auf Schiffen theils auf Wagen weggebracht worden. Am 24ten sind unsere bey Pancsowa gestandenen Tschaicken bey Semlin angekommen, am 23. sind drey beladene feindl. Schiffe von Pantschowa nach Belgrad geführt worden, bey deren Ankunft zwey Kanonen gelöset wurden. Seit dem die Feinde die Donaufahrt frey haben, sieht man viele Schiffe nach Belgrad mit Munition und Lebensmitteln kommen; doch haben sie vom 9. bis 26ten dieses nichts wichtiges gegen unsere Seite unternommen, manchmal kommen einige hundert bey der Saaspitze herüber, gehen aber unverrichteter Sache wieder zurück; so kamen am 25ten frühe zwey Tschaiken an das Semliner Ufer, feuerten etliche mal, ließen auch einige 18 Pfünder aus unsern Kanonen über sich wegstreichen, und fuhren dann zurück. Wie es scheint, müßen die Belgrader einige gute Kanoniere jetzt haben, denn sie bringen öfters Kugeln aus der Festung bis an die Stadtpallisaden von Semlin.

Bey Bellefze, Veneck, Jakoba, Szurisin und Beschania ist es immer noch ganz ruhig, aber in Mitrowitz beschäftigt man sich auch mit Einpacken, weil das Gerücht immer erneuert wird, daß die Türken auf Mitrowitz und Raisa einen Angriff vorhätten. Gestern am 25ten Abends war die Brücke bey Oppowa schon halb abgetragen, einige Tage vorher ist ein Battaillon von Kayser Inf. und eine Division Kavallerie aus dem Semliner Lager dahin detaschirt worden. Das bey Tscherwenka neu errichtete Blockhaus ist zerstört, und die dort gestandenen Jäger sind nach Semlin zurück gezogen worden. Von den unter Kolsa gestandenen Freybeutern sind einige, welche sich bey Allibey gerettet haben, in Syrmien angekommen. Banat. Am 25. stand unsere Hauptarmee noch in dem Lager zwischen Szakul, Lugoschel und Lugosch; seit dem 21ten war nichts wichtiges dort vorgefallen. — Im Fall ein Schwarm Türken vor Temeschwar rücken sollte, wird der neu ernennte Herr Feldmarschall Graf von Pellegrini die Vertheidigung dieser Festung übernehmen; nach Arad gehen noch starke Transporte mit Munition und Lebensmitteln. General Aspremont ist aus den k. k. Diensten entlaßen worden. Von der Gränze des Pantschowaer Districts wird geschrieben:

Am 20ten Sept. Abends 5 Uhr ward in Pancsowa durch den Trommelschlag öffentlich bekannt gemacht, daß sich jedermann binnen einer Stunde flüchten müße, weil nachher alles in Brand gesteckt werde; und um 8 Uhr Abends ging das lezte in Erfüllung. Die Magazine samt allen auf den Boden befindlichen Heu und Fruchtvorräthen, die nicht vorher weggebracht werden konnten, wurden durch dazu beorderte Soldaten in Brand gesteckt, und das Militair marschirte gleich nachher gegen Oppowa aufwärts. Auf diese Art ging die Verheerung in allen Ortschaften bis zur Themes fort, überall loderten die Vorräthe des Landmannes in Flammen auf, und die Feinde kamen bald hinter her. Noch am 20ten in der Nacht rückte ein feindlicher Hau-

se bis zum Pantschowaer Contumazgebäude vor, und am folgenden Morgen ging er ungehindert über Pantschowa gegen Oppowa herauf, wo sich viele in der nahen Insel Boresa lagerten, und von da aus seit der Zeit Streifereyen bis an die Themes vornahmen. Am 22ten haben die Türken bey Oppowa 800 Gestutpferde weggetrieben und die Bauern, welche sich widersetzten, zusammen gehauen. Leopoldova, das kaum eine Meile von dem Ausfluße der Theis in die Donau entfernt ist, und schon über der Themes liegt, ist nun angezündet worden, damit die Feinde auch hier keinen Unterhalt finden Auf Perlesvaros soll nun ein Kürassierregiment und zwey Divisionen Infanterie kommen, um die feindlichen Streifereyen über die Themes herauf gegen Groß-Betskereck zu verhüten. Man behauptet, daß die im Pantschowaer Bezirck herumstreifenden Feinde alle von Belgrad herüber gekommen sind, und fürchtet daher, daß der von Uspalanka herkommende Schwarm des Großveziers noch dazu stoßen und die Gefahr vergrößern dürfte. Bey Titul werden alle Vorkehrungen getroffen, um die Feinde von dieser Seite abzuhalten.

Die Hauptarmee des Kaysers Majestät steht bey Temeswar.

Frankfurt am Main, den 27. Sept.

Am 22sten dieses reiste die verwittwete Frau Landgräfin von Hessen Cassel nach Berlin ab. — Am 25sten starb der Fürstbischof von Fulda, aus dem feriherrl. Geschlechte von Bibra, im 77sten Lebensjahre. — Der Herzog von Weimar ist ohnweit dem sächs. Lager bei dem Dorfe Striesnitz, mit dem Pferde gestürzt, doch ohne Schaden zu nehmen. — Zu Göttingen ist der Hofrath Michaelis zum geheimen Justizrath, und die Professoren Lichtenberg, Meiners, Gmelin, Blumenbach und Spittler zu Hofräthen ernannt worden. — In Speier tragen die Kapuziner jetzt Hemden, Schuhe, Strümpfe, und Stock, und lassen sich den Bart abnehmen. — Herr Großing, welcher sich nach seiner Flucht aus Berlin in Schwaben Lord Staf nannte, ist zu Reutling auf Requisition von Rotenburg am Necker arretirt, und nach letzterm Orte transportiret worden. — In Italien verfertigt man jetzt sehr häufig Mahlereien von ganz fein zu Staub geschnittener Seide.

Niederelbe, den 2. Oktober.

Es sind überhaupt 83 goldene Abdrücke der Medaille, welche die Staaten von Holland an den regierenden Herzog von Braunschweig geschickt haben. Diese Medaille zeigt auf der einen Seite das Brustbild des Herrn Herzogs, mit der Umschrift: Carol. Wilhelm. Ferd. Dux Brunsvic. Boruss. Exercit. Imperator. Auf der Rückseite aber 3 in einander geflochtene Kronen, mit der Umschrift: Avitæ Liberatis assertori. Ord. Holl. ad Westfris. MDCCLXXXVIII. Die 3 Kronen sind die Laub-Eichen und Lorbeerkronen.

London, den 26. September.

Aus Lissabon hat man die traurige Nachricht erhalten, daß der Prinz von Brasilien, Kronprinz von Portugal, am 11ten dieses Monats gestorben. — Da unser Hof in dem jetzigen Kriege in Norden neutral bleiben will, so sind bereis nach allen nördlichen Seehäfen und nach den Orkney und Schottlandsinseln die Befehle ergangen, keine Prise irgend einer Macht dort aufbringen zu lassen. Aus Marokko hat man jetzt günstigere Nachrichten. Der Kaiser soll nemlich erklärt haben: seine Kaper wären keinesweges gegen englische Schiffe ausgerüstet, sondern er wolle bloß seine Seeleute üben, auch mit keiner christlichen Macht Krieg anfangen, ohne 4 Monat vorher Nachricht davon zu geben. — Seit einigen Tagen sind hier mehrere Werbhäuser für Matrosen eröfnet worden. — Das reichbeladene Schiff Osterley, welches vorgestern aus China zu Dower angelangt ist, hat über 2000 Briefe an das General-Postamt abgeliefert.

Aus Italien, den 16. Sept.

In dem Königreich Neapolis ward am 3ten dieses unter dem Schall der Königl.

Trompeten ein Edikt publicirt, nach welchem alle Mönchsorden von der Abhängigkeit ihrer Generale oder andere außerhalb dem Königreiche sich aufhaltenden Superioren losgesprochen, und dagegen im Geistlichen denen Bischöfen, und im Weltlichen den gewöhnlichen Gerichtshöfen untergeordnet sind. Der römische Hof verliert dadurch nicht nur eine ansehnliche jährl. Einnahme, sondern es müssen sich auch nun beinahe 700 neapolitanische Ordensgeistliche, die sich in Rom aufhalten, nach ihrem Vaterlande zurückbegeben.

Paris, den 26. September.

Die Hofzeitung hat nun die Ernennung des Hrn. von Barentin zum Siegelbewahrer bestätigt. — Die Generalferme und Regie haben ihren Eifer für das öffentliche Wohl dadurch an den Tag gelegt, daß sie dem Hrn. Necker mehrere Millionen zu den Zahlungen des vorigen und jetzigen Monats angeboten haben. Die Bezahlung der Renten des Hotel de Ville für die ersten 6 Monate ist seit vorigen Donnerstag eröfnet, und geschieht, dem neuen Staatsarret vom 14ten dieses zufolge gänzlich in Gelde.

Kopenhagen, den 27. Sept.

Die schwedische Flotte hat noch am 17ten dieses in dem Hafen von Helsingfors gelegen, und die russ. Flotte außerhalb demselben gekreutzt. Am 23sten dieses ward hier von den Russen eine schwedische Brig, mit Brettern und Theer beladen, aufgebracht.

Breslau den 11. October.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Die Räuber, ein Trauerspiel in 5 Akten, von Friedrich Schiller.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

D. W. A. Teller, wohlgemeinte Erinnerungen an ausgemachte aber doch leicht zu vergessende Wahrheiten, auf Veranlassung des Königl. Edicts die Religionsverfassung in den Preussischen Staaten betreffend, und bey Gelegenheit einer Introductionspredigt, 8. Berlin 788 8 sgr.

Archenholz die Engländer in Indien, 3ter Band, gr. 8. Leipz. 788 20 sgr.

Arco Abhandlung über den Einfluß des Handels, 8. 788 15 sgr.

d'Argensons Nebenstunden eines Ministers, 1r. Band, 8. Wien 788 25 sgr.

Kaiser Josephs Gebetbuch 8. Wien 787 5 sgr.

Ernst von Thalburg, Geschichte, 2 Theile, 8. Frft. und Lpz. 788 1 Rthl. 10 sgr.

Kunst Kupferstiche zu illuminiren, 8. Salzburg 788 3 sgr.

Der oberdeutsche Freund der Wahrheit und Sittlichkeit, eine periodische Schrift, von F. X. Huber, 2 Bände, 8. Salzburg 788 1 Rthlr. 20 sgr.

Materialien zur Geschichte des Sokratismus von Max, Schuzverwandten der Stadt Aquileja, 8. 788 1 Rthlr.

Rudiger von Stahremberg, oder zwote Belagerung Wiens, eine Rhapsodie, 8. Salzburg 788 5 sgr.

J. Chr. Schedels allgemeines Journal für die Handlung, oder gemeinnützige Aufsätze, Versuche und Nachrichten für Kaufleute, 1r. Band, 1s. Quart. 8. Frft. 788 20 sgr.

Joh. Beckmann, Sammlung auserlesener Landesgesetze, 7r. Theil, oder J. H. L. Bergius Sammlung auserlesener teutschen Landesgesetze, 11s. Alphabet, gr. 4. Frft. 789 1 Rthlr. 20 sgr.

Betrachtungen über die Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln auf alle Tage des ganzen Jahrs, 4r. und 5r. Band, gr. 8. Salzb. 788 2 Rthlr.

D. J. A. Weißenbach Versuch von Geheimnißreden, die Originale sind und sich nur an ihre Geheimnisse halten, 2 Bände, 8. Basel 788 1 Rthlr.

(Bekanntmachung.) Gegen diejenigen Personen des Civilstandes, welche gegen Militairpersonen Injurien verüben, vornehmlich aber gegen die, welche sich den Wachen, Patrouillen und andern in ihrem Dienst begriffenen Militairpersonen widersetzen, dieselben beschimpfen oder beleidigen, ist eine geschärfte Straf-Verordnung *sub dato* Berlin den 17. Jul. 1788. ergangen, deren Inhalt sich ein jeder wohl bekannt zu machen und für Schaden zu hüten hat. Breslau den 29ten August 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

(*Edictal-Citation* der Magd. v. Larischen Erben.) Vor die Königl. Oberschles. Oberamts-Regierung allhier werden alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 12. Febr. dies. Jahr. zu Bitzin in Oberschlesien *ab intestato* verstorbenen blödsinnigen Magdalena von Larisch, wozu sich bereits der Joseph von Kaminsky auf Ober-Marklowitz, als vermeintlicher nächster Erbe *ab intestato* gemeldet hat, ein Erbrecht oder sonst *ex quocunque capite* einen rechtlichen Anspruch zu haben glauben, hierdurch öffentlich citirt und angewiesen, sich binnen 6 Wochen, vom 13ten Octbr. a. c. an gerechnet, und zwar *in termino præclusivo & peremtorio* den 28. Novbr. 1788, vor dem *Deputato Collegii*, Assistenz Rath Schultes, morgens um 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle der Oberschles. Oberamts-Regierung, entweder persönlich oder durch hinlänglich instruirte und legitimirte *Mandatarios*, wozu denen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, die Hofräthe Bönisch und Rösner, oder der Justiz-Commissarius Rath Hanisch, vorgeschlagen werden, zu melden, ihr Erbrecht durch Nachweisung des Grades der Verwandschaft mit der verstorbenen Magdalena von Larisch darzuthun und gegen die etwannigen Mit-Competenten auszuführen; widrigen Falls sie zu erwarten haben, daß sie mit ihren Ansprüchen werden präcludirt und die Verlassenschaft der Magdalena v. Larisch dem Joseph v. Kaminsky werde extradirt werden. Wornach sich also zu achten. Brieg den 26. Sept. 1788. Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts-Regierung.

(Aufgeboth des Gutschischen Hauses.) Die Breslauischen Stadtgerichte machen bekannt: daß auf dem Tuchmacher Samuel Gottfried Gutschischen Hause in der Neustadt sub No. 1501. zwei Hypothequen ungelöscht stehen, welche an den Langenbielauer Rentmeister Friedrich Wilhelm Ruthardt den 19ten April 1776. cedirt sind. Nemlich 1. von 300 Thl. schl. welche der Conditor Gottfried Keyl dem Züchner Gottfried Kayser den 18. Junii 1751. vorgeliehen. 2. Von 100 Thl. schl. die derselbe Gläubiger dem Züchner Christian Benjamin Kayser den 13ten Nov. 1758. Anlehnsweise gegeben hat. Wenn nun solche Forderungen nach Anzeige des Cessionarii berichtigt, die darüber lautenden Instrumenten aber verloren gegangen; als werden auf Instanz des Hausbesitzers Gutsche, alle diejenigen, die auf besagte Forderungen, und die darüber lautenden Instrumenten, Anspruch zu machen gedenken, *ad Terminum* den 30. Sept. c. den 21. Oct. c. a. peremtorie aber auf den 11. Nov. c. a. Vormittags um 11 Uhr vor dem geordneten Deputato, Herr Rath v. Löwenheim, an gewöhnlicher Gerichtsstätte zu erscheinen, hierdurch vorgeladen, unter der Verwarnigung, daß die nicht anzumeldenden Ansprüche für erloschen geachtet, die Instrumenten aber vor amortisirt angenommen werden sollen; dem zufolge sothaner *nexus realis*, in dem Grund- und Hypothequenbuche gelöscht und niemand weiter dagegen gehört werden wird. Breslau den 12. Aug. 1788.

(*Citatio* der Gottlieb Ehmannschen Gläubiger.) Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an des verstorbenen hiesigen Tuchmachers Johann Gott-

lieb Ehmann in Circa 400 Rthl. bestehendes, in Cridam verfallenes Vermögen, *ex quocunque Capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 5. Sept. c. a. angerechnet binnen 9 Wochen, und zwar *ad Terminum peremtorium* den 11ten Nov. c. a. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Hofrath und Assessor Pistorius, als hierzu specialiter authorisirten Deputato, an gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle *ad liquidandum et justificandum prætensa sub poena præclusi et perpetui silentii*, entweder persönlich, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt, und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn einer oder der andre, der Johann Gottlieb Ehmannschen Creditorum, allzuweiter Entfernung, oder anderer legalen Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justitz Commissarien fehlen solte, sich derselbe entweder an den Herrn Justitz-Commiss. Würffel, oder den Herrn Justitz Commiss. Oettel wenden könne, und demselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müste. Gegeben Breslau den 15ten Julii 1788.

(Zu verauctioniren.) Breslau *ad St. Vincentium* den 15 Sept. 1788. Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß den 28. Octobr. *cur.* Vormittags um 9 Uhr und folgende Tage, in der hiesigen Fürstl. Stifts-Canzlei verschiedene Verlassenschafts-Effecten, bestehende in Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Kupfer, Meßing, Zinn und einigen Hausgeräthe an den Meistblethenden gegen baare Bezahlung in Cour. verkauft werden sollen.

Frei Fürstl. Stifts-Amt.

(*Citatio* der Joseph Beckschen Gläubiger.) Von den hiesigen Stadtgerichten werden alle und jede, welche an des verstorbenen Casern-Inspectors Joseph Beck in einem Hause und Mobiliarschaft bestehendes in Cridam verfallenes Vermögen *ex quocunque capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 9. Sept. c. angerechnet, binnen 12 Wochen und zwar *ad Terminum peremtorium* den 12. Decemb. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Hrn. Syndico Pläschke, als hiezu specialiter authorisirten Deputato an gewöhnlicher Stadtgerichtsstelle *ad liquidandum et justificandum prætensa, sub poena præclusi et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn einer oder der andere der Joseph Beckschen Creditorum allzuweiter Entfernung oder anderer legalen Ursachen wegen an der persönlichen Erscheinung verhindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter den hiesigen Justitz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Hrn. Hofrath Rösner oder Hof F. Sachs oder den Hrn. Justitz-Comm. Menzel wenden könne und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müße. Brieg den 29. August 1788.

(Offener Arrest über das Beckſche Vermögen.) Von Seiten der Briegschen Stadtgerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von des hieselbst *insolvendo* verstorbenen Casern-Inspector Joseph Becks Vermögen etwas an Gelde, Sachen oder Briefschaften hinter sich haben, demselben oder den Seinigen nichts davon verabfolgen, sondern solches längstens binnen 4 Wochen a dato anzeigen und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes *ad Depositum* abliefern, oder aber gewärtigen sollen, daß das verbothwidrig Extradirte zum Besten der Concurs-Masse anderweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder oder Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust, des daran habenden Unterpfandes und andern Rechtes selbst nach sich ziehen wird. Brieg, den 29ten August 1788.

(*Edictal-Citatio* verschiedener Personen.) Von Magistratswegen hiesiger Königl. Preuß. Stadt Brieg werden hierdurch nachfolgende Personen, als: der bürgerl. Handschuhmacher Jeremias Bernhardt, welcher vor 13½ Jahren von hier weg und angeblich auf die Meße nach Frankfurth an der Oder verreiset, und 2. die Bürgerin Maria Wittib Kudelekin gebohrne Schneiderin, welche vor 11 Jahren von hier weggegangen, dergestalt *edictaliter adciteret*, daß sie binnen Dato und 9 Monathen, wovon 3 Monath auf jeden Termin zu rechnen, höchstens aber *in Termino ult.* den 11 December a. c. Vormittags um 10 Uhr *coram Deputato* Syndico Pläschke, auf allhiesigem Rathhause erscheinen, von ihrer Entfernung Red und Antwort geben, im Außenbleibungsfall aber gewärtigen sollen, daß sie nach Maaßgabe des allerhöchst emanirten Edicts vom 27 October 1763. *pro mortuis* erkläret, ihr Vermögen aber ihren nächsten Verwandten adjudiciret werden soll. Brieg den 29 Februar 1788.

(Zu verkaufen.) Haynau den 4. Sept. 1788. Zur Subhastation der Kretscham-Nahrung des Bräuers Johann George Schellenberg in Bischdorf städtischen Antheils, die nach dem reinen Pacht-Ertrage von 86 Rthl. 5 sgr. jährlich auf resp. 1436 Rthl. 3⅓ sgr. und 1723⅓ Rthl. zu 6 oder 5 pro Cent gerechnet, gewürdiget worden, und worauf bereits 780 Rtl. geboten sind, ist Terminus auf den 12. Nov. c. anberaumet, und Kauflustige sind in demselben ihr Geboth des Vormittags auf hiesigem Rathhause abzugeben, mit dem Bedeuten geladen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden und Bestzahlenden geschehen, nach Ablauf des Termins aber weiter kein Geboth angenommen werde, geladen. Zugleich sind auf den Grund des *per Decretum* vom 26. Junius c. über das Vermögen des genannten Schellenberg eröfneten Concursus alle deßen Gläubiger auf eben diesen Termin zur Anmeldung und Liquidirung ihrer Forderungen *sub poena præclusi et perpetui silentii* geladen.

(*Citatio edictalis* der Israel Süskindschen Gläubiger.) Da von Seiten des Gräfl. von Mattuschkaschen Gerichtsamts der Herrschaft Zülz über das in einem Hause und einiger Mobiliarschaft bestehende Vermögen des verstorbenen hiesigen Schutz- und Handels-Juden Israel Süskind Concurs eröfnet worden, so werden alle diejenigen, welche einen Anspruch hieran zu machen gedenken, hiemit vorgeladen binnen 9 Wochen vom 8ten Sept. d. J. gerechnet, besonders aber in dem hiezu auf den 15ten Nov. ej. a. peremtorie angesetzten Termine vor dem hiesigen Gerichtsamte früh Morgens um 9 Uhr entweder in Person, oder durch zuläßige mit hinlänglichen ihre etwanige Forderungen betreffenden Unterricht versehene Bevollmächtigte, wozu denjenigen, welchen es an hiesiger Bekanntschaft fehlt, der Policeyburgermeister Hr. Scholz vorgeschlagen wird, ohnfehlbar zu erscheinen, ihre an die Concurs Masse gebührenden Ansprüche anzumelden, deren Richtigkeit gesetzmäßig nachzuweisen, und sodenn das Weitere, sonst aber zu gewärtigen, daß denenselben, nachdem sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt worden, deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Gegeben Schloß Zülz den 31ten Aug. 1788.

(*Citatio* der Gottfried Feigischen Gläubiger.) Berthelsdorf Hirschbergschen Creises den 23ten August 1788. Von dem hiesigen v. Rothkirchschen Gerichts-Amte werden alle diejenigen welche an die Verlassenschaft des insolvendo verstorbenen Bauers Gottfried Feige in Berthelsdorf einen Anspruch haben auf den 10ten November a. c. zur Liquidation peremtorie mit der Warnigung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Anforderungen werden präcludirt werden.

Nachtrag ad No. CXX. Sonnabends den 11. October 1788.

(Verkauf der Rittergüther Lassowitz und Sowitz.) Tarnowitz den 22ten August 1788. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Joseph Erdmann von Larisch mit Beistimmung des seinem unmündigen Sohne Leopold *ad actum divisionis* zugeordneten Curatoris zum Erfolg der Theilung die freiwillige Subhastation der im Beuthenschen Kreiße eine Viertelmeile von Tarnowitz belegenen Rittergüther Lassowitz und Sowitz, welche zu 5 pro Cent auf 29123 Rthl. 20 sgr. 5 d'. gerichtlich abgeschätzt sind, von Seiten der hiesigen Standesherrlichen Regierung resolviret, und der 18te Novembr. 1788. *pro Termino licitationis* anberaumet worden. Es werden dahero alle diejenigen, welche diese Güther zu besitzen Lust und Fähigkeit haben, vorgeladen, in dem bestimmten Termin vor dem hiezu ernannten Commissario dem Regierungs-Assistenten Gräber allhier zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, sodann aber zu erwarten, daß gedachte Rittergüther dem Meistbietenden werden adjudicirt, und nach Ablauf des Termini auf die etwa noch einkommende Licita nicht weiter reflectirt werden wird.

(Verkauf des Ritterguths Koslowagura.) Tarnowitz den 3ten Septbr. 1788. Bey der Gräflich Henkelschen Standesherrlich Beuthner Regierung allhier sind der 7te Octob. und der 7te Novembr. 1788. *pro Terminis licitationis* auf das in der Freyen Standesherrschaft Beuthen belegene, der Anna verw. von Schalscha geb. von Zimietzky zugehörige Ritterguth Koslowagura auf den eigenen Antrag gedachter Anna verw. von Schalscha anberaumet. Es werden dahero besitzfähige Kauflustige zur Abgebung ihres Gebots an den bestimmten Terminen vorgeladen, mit der Nachricht: daß die Eigenthümerin dieses Guthes einen Privat-Anschlag davon anfertigen laßen, welcher zu Koslowagura und in hiesiger Regierungs-Kanzelley inspiciret werden kann.

(Zu verpachten.) Magistratus machet dem Publico hiemit bekannt: Daß die der gemeinen Stadt zugehörige beiden Vorwerker Gräserey und Kohlsdorf, von welchen bisher jährlich 1482 Rthl. Pachtgelder zur Cämmerey Casse eingekommen, von Termin Joh. Bapt. a. f. an, auf 6 nach einander folgende Jahre wiederum verpachtet werden sollen und *Terminus licitationis* auf den 12ten Dec. c. a. anberaumet worden. Neisse den 12ten Sept. 1788.

(Zur Nachricht.) Ramslau, den 4. Octbr. Auf den Grund unserer letzten Bekanntmachung haben sich schon verschiedene Professionisten, theils Züchner, theils Stricker, und unter andern ein geschickter Buchbinder, und ein geschickter Posamentier hierorts possessionirt, welche ihr reichliches Brodt finden, und mit ihrem hierorts gewählten Etablissement sehr wohl zufrieden sind. Gegenwärtig würde noch ein Glasermeister, welcher zugleich den Glashandel zu treiben befugt ist, sein vorzügliches Unterkommen hier finden, und es kann sich dahero ein solcher Professionist des fordersamsten bey dem hiesigen Magistrate zu seinem Anzuge melden.

(Zu verpachten.) Ohlau den 23. Sept. 1788. Da das Zedlitzer Vorwerk mit Termin. Trinitat. a. f. pachtlos und zur neuen Licitation und Verpachtung auf 6 Jahre, auf den 3. Nov. 8. Dec. a. c. und 8. Januar 1789. ausgeboten wird, so kan jeder Cautionsfähiger guter Landwirth sich davon informiren, und wird zur Licitation invitiret.

(Gestohlene Sachen.) Groß Rauke im Trebnitzschen. Es ist in der Nacht vom 6. auf den 7ten Oct. durch gewaltsamen Einbruch doppelter Fensterladen, folgendes aus einem Zimmer entwendet worden: 6 feine gestreifte schleyerne Wolken-Vorhänge. 6 paar auswendig Schwefelfarben gerippert, inwendig blau und weiße Dresdner Henkeltassen, 2 Chocolade-

becher, dito mit Unterlässer, 7 paar japanische braune Tassen mit weißen Feldern und bunten Blumen, inwendig weiß mit bunten Blumen, 6 Weingläser mit vergoldeten Rändern, worauf die ganze Flachs-Spinn- und Weber-Arbeit geschliffen, mit *No.* 3. 5. 6. 7. 9. und 11. bezeichnet, 2 mit Gold und bunten Farben eingebrennte feine Wein-Gläser, welche daran kenntlich daß in der Mitte ein Schmetterling ist, ein schön geschliffener Pokal, und noch verschiedene vergoldete Wein und Bier-Gläser, ein Krügel von einer *Plat de Menage*, weiß mit Gold und bunten Blumen von Dresdner Porcelain zum Baumöhl. Wer von diesen gestohlnen Sachen etwas nachweisen kann, beliebe solches bey dem Hrn. Kaufmann Friedrich auf der Reisergasse, in der alten Buchdruckerey, oder in Groß-Raacke selbst anzuzeigen, und hat einen Verhältniß mäßigen Recompens zu erwarten.

(Lotterie-Nachricht.) Die Renovation zur 2ten Classe 21ster Berliner Classen-Lotterie kostet für das ganze Loos 2 Rthlr. 6 ggr. das halbe 1 Rthlr. 3 ggr. das viertel 13½ ggr. in Courant, und muß bey ohnfehlbarem Verlust alles Anrechts an einen Gewinst, bis zum 25. Octbr. gewiß geschehen. Einige Kaufloose stehen noch bis zum 6 Nov. Abends um 6 Uhr zu Diensten, und kostet das ganze Loos 3 Rthlr. 10 ggr. das halbe 1 Rthlr. 17 ggr. das viertel 20½ ggr. in Courant, den 7. Novbr. früh kommen bereits die Gewinnstlisten an. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Säze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden gefälligst franco erwartet, und dagegen die promteste Bedienung jedermann wiederfahren. Breslau, den 4. Oct. 1788.

Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(Verlohrnes Geld.) Es ist ein weiß länglich lederner Beutel, worin 60 bis 62 Stück holländische Rand Dukaten befindlich waren, verlohren gegangen; es werden daher alle Herren Kaufleute und Wechsler ergebenst ersucht, beym Vorkommen derselben anzuhalten. Die Dukaten sind verschieden einständig und leicht, der rechtschaffene Finder wird freundlich ersucht, gegen ein gutes Douceur und deßen rühmlichen Nahmens Bekanntmachung, anzuzeigen bey Lobel Jacob Franke. Breslau den 10. Oct. 1788.

(Gestohlene Uhren.) Es sind folgende Uhren durch einen Diebstahl abhanden gekommen: Eine einhäuftige silberne mit Datum, eine 3 gehäuftige englische mit dem Namen auf dem Zifferblatt *Hancock*, und eine braun lakirte Jagduhr. Wer hiervon Nachricht zu geben weiß, hat sich zu melden beym Artillerie Unteroffizier v. Hartung unterm hochlöbl. Regiment Prinz zu Hohenlohe, wo er ein ansehnliches Douceur zu hoffen hat. Breslau den 8ten Octobr. 1788.

(Wohnung zu vermiethen.) Auf der Nicolaigasse im ersten Viertel im 3ten Hause vom Ringe in Num. 179 ist die erste Etage, bestehend in 2 gemahlten Stuben vorn und einer Stube und Alkoven hinten heraus, desgleichen eine Domestikenstube, nebst Küche, Keller, Bodenkammer, eisen Pferdestall auf 5 Pferden und Heuboden, zu vermiethen und auf Weihnachten zu beziehen.

(Verlohrnes Buch.) Es ist den 8ten dies Abends auf dem Wege von 11000 Jungfrauen bis Oderbrücke, ein Buch verlohren worden, da nun den Inhaber daran was gelegen, so wird der Finder ersucht, es in der Zeitungs-Expedition gegen ein Recompens abzugeben.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.